

## **Politische Gemeinde Hüttwilen**

### **Protokoll über die 45. Versammlung der Politischen Gemeinde Hüttwilen vom Montag, 14. Dezember 2016 um 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Nussbaumen.**

**Vorsitz:** Hanspeter Zehnder, Gemeindepräsident

#### **Traktanden:**

1. Begrüssung und Informationen aus den Ressorts
  2. Präsenz ermitteln und Wahl der Stimmenzähler
  3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 25. Mai 2016
  4. Kreditantrag von Fr. 114'000.-- inkl. MwSt. (netto) zur Planung des Turnhallenbaus der Sekundarschulgemeinde Hüttwilen
  5. Kreditantrag von Fr. 278'000.-- inkl. MwSt. (netto) zur Sanierung der „Oberdorfstrasse“ in Hüttwilen
  6. Kreditantrag von Fr. 315'000.-- inkl. MwSt. (brutto) zum Ausbau der „Lusistrasse“ in Hüttwilen
  7. Information über die weitere Zusammenarbeit mit dem Alters- und Pflegezentrum Stammertal
  8. Budget 2016
    - a) Erfolgsrechnung
    - b) Investitionsrechnung
    - c) Festlegen des Steuerfusses, 50% (wie bisher)
  9. Konzept Unterhaltflurcontainer
  10. Verschiedenes und Umfrage
- 

#### **1. Begrüssung und Informationen aus den Ressorts**

##### **Eröffnung**

**Hanspeter Zehnder** begrüsst im Namen des Gemeinderates die Anwesenden zur 45. Gemeindeversammlung. Es haben sich entschuldigt: Maja und Silvio Lütolf von

Hüttwilen. Als Gäste anwesend sind Frau Evi Biedermann, Redaktorin der Thurgauer Zeitung sowie Herr Roman Neff aus Frauenfeld. Aus der Gemeindeverwaltung und ohne Stimmrecht anwesend sind Frau Catherine Walser, Frau Christina Thalmann sowie Frau Ursula Rudolf von Rohr. Der Gemeinderat ist vollständig anwesend.

## **Informationen aus den Ressorts**

### **Hanspeter Zehnder; Gemeindepräsident**

#### **Allgemeine Verwaltung:**

HP. Zehnder informiert über die personellen Veränderungen der Gemeindeverwaltung und stellt Frau Ursula Rudolf von Rohr vor. Sie ist ab dem 1. August mit einem Pensum von 80% für die Administration der Bauverwaltung, für die Werke sowie für die Liegenschaften zuständig. Frau Rudolf von Rohr nimmt zudem die Stellvertretung des Gemeindeschreibers wahr.

#### **Baureglement:**

Das an der Gemeindeversammlung vom 25. Mai 2016 verabschiedete Baureglement, wurde dem Departement für Bau und Umwelt zur Genehmigung eingereicht. Nach ersten Rückmeldungen sind noch geringfügige Anpassungen vorzunehmen.

#### **Schutzplan:**

Gleichzeitig mit dem Baureglement wurde auch der Schutzplan der Gemeinde Hüttwilen überarbeitet. Ausgehend von wenigen noch offenen Punkten ist geplant, den Schutzplan im gleichem Zeitraum wie das Baureglement in Kraft zu setzen.

#### **Kantonaler Richtplan:**

Bis der kantonale Richtplan seine Rechtskraft erlangt, müssen noch einige Einsprachen behandelt werden. Erst danach kann das derzeit geltende Moratorium aufgehoben werden. Bis zu diesem Zeitpunkt sind Einzonungen kaum möglich. Mit dem Fokus auf innere Verdichtung werden jedoch auch künftig kaum oder nur unter bestimmten Voraussetzungen Einzonungen möglich sein. Es ist vorgesehen, dass das Gewerbe von einem kantonalen Reservepool Gebrauch machen kann. Die Rahmenbedingungen sind jedoch noch unklar. Zudem sind flächenneutrale Umzonungen durch Abtausch von Bauland möglich.

Da der zeitliche Rahmen für die Einspracheverfahren nicht abgeschätzt werden kann und aufgrund der Dringlichkeit, werden zwei Zonenplanbegehren vorab geprüft.

#### **Schweinegestall Neuenschwander, Hüttwilen**

- Einzonung von einer Landschaftsschutzzone in eine Bauzone mit Flächenkompensation. Der Entscheid ist massgebend bei der Frage über eine Weiterführung des Mastbetriebes mit einer Erweiterung der bestehenden Halle, oder der Aufgabe des Mastbetriebes und dem Bau von Wohngebäuden.

#### **Landi Hüttwilen und Umgebung, Hüttwilen**

- Einzonung in eine Wohn- und Gewerbezone mit teilweiser Flächenkompensation. Unter anderem für die Verarbeitung von Spargeln und Beeren benötigt die Landi Hüttwilen zusätzlichen Platz. Der derzeitige Standort lässt eine Erweiterung der Kapazität nicht zu.

### **Baugesuche:**

Das geplante und bereits bewilligte Bauprojekt für den Bau von vier Einfamilienhäusern im „Buuzen“, Nussbaumen, wird voraussichtlich nicht ausgeführt. Weiter wurde das Baugesuch des alten Restaurants Sonne, Hüttwilen, zurückgezogen. Zudem hat der Gemeinderat ein Vorprüfungsgesuch für den Umbau des Restaurants Hirschen, Hüttwilen, öffentlich aufgelegt und behandelt. Der neue Eigentümer plant den Rückbau des Gebäudes und einen Neubau mit Wohnungen sowie einem Restaurant. Für den Umbau der „alten Käseerei“ in Hüttwilen wurde zwischenzeitlich ein Baustopp verfügt. Nach Eingang sämtlicher Unterlagen und der Einhaltung des ordentlichen Verfahrensablaufs konnte die Baubewilligung erteilt werden. An der Hauptstrasse 27 in Hüttwilen ist die Umnutzung des bestehenden Bauernhofes mit dem Einbau von acht Wohnheiten geplant. Die geplanten Funkantennen des Abwasserverbandes Frauenfeld rund um den Nussbaumer- und Hüttwilersee wurden teilweise gestrichen oder an einen geeigneteren Standort versetzt. Die Baubewilligung wird auf 20 Jahre befristet und berücksichtigt die Änderung der Übertragungsart, sofern neue technische Übertragungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

### **Daniel Bauer; Ressort Finanzen, Umwelt und Volkswirtschaft**

#### **Finanzen:**

D. Bauer informiert über die derzeitige gute finanzielle Lage der Politischen Gemeinde Hüttwilen und verweist auf das spätere Traktandum 8 „Budget 2017“.

#### **Sammelstellen:**

Die Einführung der Sammelstelle für Plastikabfälle in Hüttwilen wurde von der Bevölkerung sehr gut angenommen und die neue Dienstleistung wird rege genutzt. Die Nutzer der Sammelstelle werden angehalten, die vorgesehenen Gebührensäcke und keine PET-Säcke zu verwenden.

Die Grüngutsammelstellen werden ebenfalls gut genutzt. Bei grösseren Mengen Grüngut kommen die Sammelstellen jedoch aufgrund der beschränkten Platzverhältnisse an ihre Grenzen. Grössere Anlieferungen sind für die Sammelstellen nicht vorgesehen oder müssen zumindest mit den Verantwortlichen Bruno Bussinger in Hüttwilen oder Jakob Hausherr in Nussbaumen abgesprochen werden.

#### **Hundesport in der Kalchrain:**

Die private Hundesport-Trainingsgruppe „Nordic-Hounds“ hat jeweils über das Winterhalbjahr jede zweite Woche Hundeschlittentrainings „im Bohl“ in Hüttwilen durchgeführt. Die hohe Präsenz wurde von der Öffentlichkeit teilweise als störend empfunden. Nach Gesprächen mit den Verantwortlichen konnte man sich darauf einigen, dass künftig in den Wintermonaten maximal sieben Hundewagentrainings pro Jahr (1 x pro Monat) stattfinden. Die Termine werden in den Seebachtaler News publiziert.

#### **Landwirtschaft:**

An einem Treffen mit Delegierten der Landwirtschaft konnte man sich über die Bedürfnisse und Befürchtungen der Landwirte austauschen. Das Treffen wird künftig jährlich durchgeführt.

**Pascal Muggensturm;**

**Ressort Öffentliche Sicherheit, Liegenschaften und Wärmeverbund**

**Zivilschutz:**

Die Anpassung der Zivilschutzregionen an die Bezirksstrukturen befindet sich im Wechsel von der Planungsphase zur Umsetzungsphase. Die Ablösung der bestehenden Zivilschutzorganisation ist auf den 01.01.2018 terminiert. An der Gründungsversammlung vom 10. November 2016 wurde die Bildung von drei Kommissionen beschlossen. Das Budget 2017 fällt aufgrund der Aufrechterhaltung der bestehenden Zivilschutzorganisation sowie dem gleichzeitigen Aufbau der neuen Organisation höher aus.

**Feuerwehr:**

Der Feuerwehrzweckverband baut im 2017 einen „First Responder Dienst“ auf. Dabei werden offizielle Notfallmeldungen an die Sanitäter der örtlichen Feuerwehr weitergeleitet. Dies schafft den Vorteil, dass die Sanität schneller vor Ort sein kann als die Ambulanz um lebensrettende Massnahmen rasch einzuleiten. Vorerst werden drei Sanitätsausrüstungen beschafft, um entsprechende Erfahrung zu sammeln. Damit alle Sanitäter des Feuerwehrzweckverbandes auf diese Ausrüstung zugreifen können, werden diese bei unseren Feuerwehrstützpunkten eingelagert. Nach ersten Erfahrungsberichten soll geprüft werden, ob für jeden Sanitäter Sanitätsmaterial beschafft werden soll, um somit noch rascher vor Ort sein zu können.

Weiter sucht die Feuerwehr Personal als Führungsunterstützung. P. Muggensturm erläutert die Aufgabenabläufe anhand einer Einsatzskizze am Flipchart. Interessierte können sich an den Zugführer des Feuerwehrzugs Hüttwilen, Martin Bussinger, oder direkt an P. Muggensturm wenden.

**Dino Giuliani; Ressort Werke**

**Wasserversorgung:**

Abgesehen von einem Leitungsbruch in der vergangenen Woche war das Wasser-Netz sehr stabil und sicher. Zudem wiesen die Qualitätsmessungen sehr geringe Keimwerte im Wasser nach. Für das Rechnungsjahr 2016 stellt D. Giuliani einen guten Rechnungsabschluss in Aussicht, was für die zukünftigen Projekte sehr positiv ist. D. Giuliani dankt in diesem Zusammenhang dem grossen Arbeitseinsatz der Werkverantwortlichen.

Das Pumpenhaus am Seebach wurde wie vorgesehen saniert und zeigt sich in neuem Glanz.

**Elektrizitätsversorgung:**

Im Jahr 2016 wurden keine Stromunterbrüche festgestellt. Aufgrund der hohen Solarstromproduktion wurden auch im Jahr 2016 negative Spitzenlasten gemessen. Ein Teil der erzeugten Energie wurde bis nach Frauenfeld ausgespeist. Um die Lastkurve zu optimieren wurde unter der Leitung von Bernhard Aeberli, EW Werkmeister Nussbaumen, eine Lastgangregelung eingeführt, welche gesperrte Energieverbraucher bei Bedarf zuschalten kann. Zudem wurde die Sperrung der Waschmaschinen aufgehoben.

## **Projekte 2016**

- Das Niederspannungsnetz „im Winkel“, Hüttwilen, wurde saniert und mit einem neuen Verteilkasten ergänzt. An der „alten Hofwiesstrasse“, Nussbaumen, wurde ein Transformator und an der „Hofwiesstrasse“ ein Verteilkasten ersetzt.
- Ein Blick auf die Tarifvergleichskarte zeigt, dass der Strompreis des EW Hüttwilen im kantonalen Vergleich einer der günstigsten ist. Zudem sind das EW Netz sowie die Trafoanlagen in einem sehr guten Zustand.
- Erfreulicherweise schliesst das Infrastrukturprojekt „Im Winkel“ um gesamthaft 16% günstiger ab als budgetiert.

## **Künftige Projekte:**

- Ab dem Jahr 2019 wird ein Infrastrukturprojekt für die Dorfstrasse wie die Enggasse in Hüttwilen geplant.
- Im Jahr 2020 werden die Werkleitungen der Hauptstrasse in Hüttwilen saniert, respektive umgelegt.
- In den Jahren 2021/2022 wird die Hauptstrasse unter der Federführung des Kantons saniert.

## **Gasversorgung:**

Philipp Stäheli, Im Ebnet, Hüttwilen, beheizt seinen Geflügelmaststall mit Gas. Der Gemeinderat hat ein entsprechendes Anschlussgesuch geprüft und ist zum Schluss gekommen, dass die durch die Netzerweiterung entstehenden Kosten wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll sind. Das Anschlussgesuch wurde bewilligt und das Projekt wird in den Monaten November/Dezember realisiert.

Zuletzt dankt D. Giuliani den Werkmeistern der Gemeindewerke für deren grossen Einsatz, dank diesen ein reibungsloser Netzbetrieb überhaupt erst möglich ist.

## **Marita Peter; Ressort Gesundheitswesen, Generationenfragen und Kultur**

### **Spitex Region Frauenfeld:**

Die Spitex Region Frauenfeld wird im Jahr 2016 deutlich mehr Arbeitsstunden im Bereich Pflege und Hauswirtschaft leisten als im Vorjahr. Die Angebote der Spitex werden somit gut genutzt.

### **Perspektive Thurgau:**

Die Fachorganisation „Perspektive Thurgau“ bietet niederschwellig Dienstleistungen in den Bereichen Gesundheitsförderung und Prävention, Mütter- und Väterberatung, Paar-, Familien- und Jugendberatung sowie Suchtberatung an.

### **Alterskonzept 2011:**

Mit dem Alterskonzept 2011 wurde der Fokus auf die Themenbereiche, Sicherung der Spitex, Seniorenrat, sowie der Sicherung von Pflegeplätzen gelegt. Um den geänderten Gegebenheiten Rechnung zu tragen, ist eine Überarbeitung des Alterskonzepts geplant.

### **Seniorenrat – Gib und nimm:**

Mit der Dienstleistung „Gib und nimm“ des Seniorenrates werden Fähigkeiten von Freiwilligen zur Verfügung gestellt, um diverse Bedürfnisse abzudecken. Zurzeit werden weniger Dienstleistungen in Anspruch genommen als zur Verfügung stehen würden. M. Peter dankt an dieser Stelle Hans Huber, Hanna Pestalozzi, Lilian Schöttli, Hüttwilen, Heinz Bader, Nussbaumen und Irma Strasser, Uerschhausen, für deren grossen Einsatz für den Seniorenrat.

### **Generationenfragen – Familien:**

Auf Initiative der Gemeinde Warth-Weiningen hat eine Bedarfserhebung über familienergänzende Kinderbetreuung stattgefunden. Sämtliche Familien mit Kindern der Politischen Gemeinde Hüttwilen, Herdern, Uesslingen-Buch und Warth-Weiningen, wurden mit einem Fragebogen bedient und die Erhebung durch eine Studentin der pädagogischen Hochschule Kreuzlingen, im Rahmen einer Abschlussarbeit ausgewertet. Die Resultate stehen noch aus.

### **Mittagstisch:**

Die Dienstleistungen des Mittagstisch Hüttwilen werden weiterhin sehr gut genutzt. M. Peter dankt dem Team des Mittagstisch für deren grossen Einsatz zugunsten der Kinder.

### **Neujahrsempfang:**

Der diesjährige Neujahrsempfang vom Freitag, 2. Januar 2017 findet um 10.30 Uhr in der MZH Geeren, Hüttwilen, statt und wird musikalisch durch die Jagdhornbläser Hochwacht, Hüttwilen, begleitet.

### **1. Augustfeier:**

M. Peter blickt zurück auf die 1. Augustfeier. Sie dankt dem Dorfverein Nussbaumen und dem Männerchor sowie allen Beteiligten, welche die stimmungsvolle 1. Augustfeier auf dem Dorfplatz Nussbaumen organisiert haben.

## **Evelyne Hagen; Ressort Soziale Dienste, Asylwesen und Badestellen**

### **Asylwesen:**

Per September 2016 wurden der Gemeinde Hüttwilen zwei Asylsuchende aus Afghanistan zugewiesen. Die beiden jungen Personen sind motiviert unsere Sprache zu lernen und werden durch Heidi Schmid, Hüttwilen, betreut und begleitet.

### **Seen und Badestellen:**

Nachdem sich der Wasserstand des Nussbaumersees gegen Ende des Sommers normalisiert hat, konnten die Abschränkungen bei den Badestellen Nussbaumen und Uerschhausen durch die Firma Nüssli Schweiz AG installiert werden. Anfang November wurden durch das Katastrophen-Hilfe-Bataillon 4 die Pfähle im Hüttwilersee sowie Abschränkungen vom Sprungturm bis zum Floss ersetzt. E. Hagen lobt die gute Zusammenarbeit und dankt dem Militär für die hervorragende Arbeit.

### **Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)**

Die Vorbehalte aus der Bevölkerung gegenüber der „KESB“ sind spürbar, was E. Hagen dazu bewegt, den anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern die Zusammenarbeit der drei Behörden Soziale Dienste Thur- Seebach, Berufsbeistandschaft Frauenfeld Land und der „KESB“ näher zu bringen. Sie hebt vor allem hervor, dass behördlich angeordnete Massnahmen vordergründig das Wohl und den Schutz

hilfsbedürftiger Personen sicherstellen soll. Mit diesem Ziel arbeiten und koordinieren sich die Behörden untereinander um individuell die beste Massnahme für die betroffene Person zu evaluieren.

In diesem Zusammenhang weist E. Hagen auf die Möglichkeit eines Vorsorgeauftrags hin. Mit einem Vorsorgeauftrag kann der eigene Wille rechtzeitig festgehalten, und eine nahestehende Person oder Fachstelle zur Regelung seiner Angelegenheiten, für den Fall einer Urteilsunfähigkeit ermächtigt werden. Mit diesem vorsorglichen Schritt lassen sich häufig KESB Massnahmen vermeiden.

## **Christoph Isenring; Ressort Tiefbau und Verkehr**

### **Gemeindestrassen:**

Am 23. Juni 2016 wurde eine Ölspur auf der Strasse „Im Berg“ festgestellt und durch die Feuerwehr gereinigt. Die Kantonspolizei hat erfolglos versucht den Verursacher zu ermitteln.

### **Bäche:**

Am 26. Juni 2016 ist der Heldbach nach einem Starkregen aufgrund einer Stauung über die Ufer getreten. Verursacht wurde Stauung durch angeschwemmtes Holz, welches die Röhre oberhalb der Eindolung verschlossen hat. Damit sich dieses Ereignis nicht wiederholt, wurden entsprechende Massnahmen ergriffen. Ch. Isenring dankt der Feuerwehr Thur-Seebach, welche den Schaden ohne Kostenfolgen behoben hat.

### **Entwässerung:**

Der Generelle Entwässerungsplan (GEP) wird in den Jahren 2016-2020 überarbeitet. In Hüttwilen haben Zustandserfassungen sowie hydraulische Messungen stattgefunden. In Nussbaumen sind diese Arbeiten für das Jahr 2017 vorgesehen. Die Entwässerungsleitungen in Uerschhausen können, da erst vor wenigen Jahren komplett erneuert, von der GEP-Überarbeitung ausgenommen werden.

### **Tiefbau:**

Teile der Porphyrt-Pflasterung auf der Dorfstrasse in Nussbaumen müssen ersetzt werden.

### **Abwasser:**

Die ARA Hüttwilen hat in den früheren Jahren hohe Einlagen in die Spezialfinanzierung verbucht. Mit einer Rückzahlung von 0.5 Rp./m<sup>3</sup>, erhalten die Abonentinnen und Abonenten mit der Schlussrechnung 2016 eine Gutschrift. Zudem wird der ARA Tarif per 01.01.2017 um 0.4 Rp./m<sup>3</sup> auf Fr. 1.60/m<sup>3</sup> reduziert.

### **Öffentlich regionaler Personenverkehr:**

Mit dem neuen Fahrplan der „Postauto AG“ wird der Ortsteil Uerschhausen auch mit dem Nachtbus nicht mehr angefahren. Trotz Intervention des Gemeinderates steht fest, dass Weiler unter 200 Einwohner, welche sich nicht auf der Hauptachse befinden, nicht durch den öffentlichen Verkehr bedient werden. Zudem soll neu auch die ÖV-Verbindung zum Bahnhof Stammheim wegfallen. Der Gemeinderat hat dies schriftlich kritisiert und wartet nun die Rückmeldung der „Postauto AG“ ab.

## **2. Präsenz ermitteln und Wahl der Stimmenzähler**

Es sind 134 Stimmberechtigte und 5 Gäste anwesend. Das absolute Mehr beträgt 68 Stimmen. Als Stimmenzähler werden die Wahlbüromitglieder Martin Fehr von Nussbaumen und Daniel Huber von Hüttwilen gewählt.

Gegen die Einladung zur Versammlung, gegen die Traktandenliste und gegen die Stimmberechtigung Anwesender wird kein Einspruch erhoben. Die vorliegende Traktandenliste wird genehmigt.

## **3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 25. Mai 2016**

HP Zehnder gibt das Protokoll zur Diskussion frei. Es folgen keine Wortmeldungen. Das grosse Mehr stimmt dem Protokoll zu. HP. Zehnder dankt dem Verfasser D. Meier.

## **4. Kreditantrag von Fr. 114'000.-- inkl. MwSt. (netto) zur Planung des Turnhallenbaus der Sekundarschulgemeinde Hüttwilen**

Eine Mehrheit der anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben sich an der Gemeindeversammlung vom 11. Januar 2016 für eine Beteiligung zugunsten einer erweiterten Sporthalle ausgesprochen. Mit dieser Zustimmung erhielt der Gemeinderat Einsitz in die Baukommission der Sekundarschulgemeinde Hüttwilen.

Nach der Bedürfnisabklärung, der Erstellung einer Kostenschätzung und einer Machbarkeitsstudie sowie der Durchführung eines Planerwahlverfahrens befindet sich das Projekt nun in der Vorstudie. P. Muggensturm informiert über den aktuellen Planungsstand. Vorgesehen ist eine Erweiterung der Zivilschutzanlage mit zusätzlichen 100 Liegeplätzen. Im Untergeschoss befindet sich ein repräsentativer Raum für Vereine oder Ausstellungen. Die Sportfläche beträgt total 26 x 24 m und lässt sich in zwei Bereiche aufteilen. Zudem sind sowohl für Vereine wie auch für die Schule getrennte Duschen vorgesehen. Das Obergeschoss kann wiederum vielseitig genutzt werden.

Die Baukosten können zum heutigen Zeitpunkt noch nicht zuverlässig abgeschätzt werden. Die Planungskosten belaufen sich auf Fr. 455'000.--. Der Kostenanteil der Politischen Gemeinde beträgt 25% oder Fr. 114'000.--. Bei einem Ja zum Kreditantrag, kann das geplante Projekt und damit die Zusammenarbeit mit der Sekundarschulgemeinde weitergeführt werden. Bei einer Ablehnung des Antrags, wird sich die politische Gemeinde vom Projekt zurückziehen und die angefallenen Planungskosten anteilmässig übernehmen. HP. Zehnder eröffnet die Diskussion.

Martin Fehr, Nussbaumen, ist aufgefallen, dass sich die budgetierten Planungskosten der SSG Hüttwilen nicht mit denjenigen der politischen Gemeinde decken. P. Muggensturm bestätigt die unterschiedlich kommunizierten Zahlen, berichtigt aber zugleich, dass sowohl die SSG als auch die Politische Gemeinde Hüttwilen richtig budgetiert haben. Da die politische Gemeinde, im Gegensatz zur SSG, im Jahr 2016 keinen Kredit beantragt hat, werden die gesamten Planungskosten im Jahr 2017 budgetiert. HP. Zehnder berichtet ergänzend aus einem Gespräch mit dem Chef des Sportamts Thurgau, Herr Peter Bär. Nach dessen Aussage wurden die Sporthallen in der Vergangenheit jeweils ausschliesslich durch die Schulgemeinden finanziert. In der Zwischenzeit habe sich dies geändert und gute Lösungen kämen vorwiegend dort zustande, wo sich die Schulgemeinde wie die politische Gemeinde gemeinsam

an den Kosten beteiligen. Es folgen keine Wortmeldungen. Der Gemeindeversammlung wird der Planungskredit von Fr. 114'000.-- (inkl. MwSt) beantragt.

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Kreditantrag mit grossem Mehr zu.

## **5. Kreditantrag von Fr. 278'000.-- inkl. MwSt. (netto) zur Sanierung der „Oberdorfstrasse“ in Hüttwilen**

Aufgrund der Überbauung Lussibuck wurde die bereits früher geplante Sanierung der Oberdorfstrasse zurückgestellt. Mit der Fertigstellung der Mehrfamilienhäuser kann die Strasse im Jahr 2017 saniert werden. Das Strassenprojekt bezieht sich auf den unteren Abschnitt der Oberdorfstrasse von der Einmündung Steineggerstrasse-Oberdorfstrasse bis unterhalb der Abzweigung in die Kawazen. Im Zuge des Ausbaus soll auch die Knotenführung Oberdorfstrasse-Lussistrasse abschliessend angepasst werden. Weiter soll am Knoten Steineggerstrasse-Oberdorfstrasse ein zusätzlicher Hydrant gesetzt und damit die gesetzlichen Vorgaben zum Löschschutz eingehalten werden. Aufgrund der Hanglage und des mangelhaften Unterbaus muss die Kofferung verstärkt und stabilisiert werden, was Auswirkungen auf die Kosten hat. Die Strassenbreite wird nicht verändert (5m). Das Projekt sah eine Verringerung des Radius des Einlenkers Oberdorfstrasse-Steineggerstrasse vor. Dagegen wurde innerhalb der Auflagefrist Einsprache erhoben. Trotz Einhaltung des gesetzlich geforderten Radius, wurde der Einsprache stattgegeben und der Einlenker im Sinne einer Zwischenlösung angepasst (um zirka 1 Meter geöffnet). Die Diskussion wird eröffnet.

Franz Schlatter, Hüttwilen, möchte wissen weshalb der Knoten Kawazen-Oberdorfstrasse erneut korrigiert wird und erinnert an die bereits vorgenommene Strassenkorrektur vor zirka zwei Jahren im Zuge des Infrastrukturprojekts „Kawazen“. D. Giuliani berichtigt, dass die Knotenführung Oberdorfstrasse-Lussistrasse angepasst wird, nicht die Kawazen. Paul Hiltbrand, Hüttwilen, stört sich an der Verengung des Einlenkers Steineggerstrasse-Oberdorfstrasse hinsichtlich der geringen Strassenbreite und betont die Bedeutung der Oberdorfstrasse als „Hauptstrasse“ in das Oberdorf welche auch mit grossen Fahrzeugen befahren wird. Er empfiehlt den anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die Ablehnung der Vorlage. Ch. Isenring betont, dass der gesetzlich geforderte Radius eingehalten wird und während der Auflagefrist die Rekursmöglichkeit bestand. Paul Hiltbrand möchte wissen, wo die Unterlagen aufgelegt wurden. D. Giuliani antwortet, dass das Projekt gemäss Strassenreglement öffentlich aufgelegt wurde und betont, dass im Einzelfall die Randsteine überfahren werden können. Die geplanten Massnahmen wirken sich nicht störend auf den Verkehr aus, der Radius des Einlenkers erfüllt die Normen und die Verengung wurde nicht ausgereizt. D. Giuliani empfiehlt deshalb die Annahme der Vorlage. Paul Hiltbrand möchte weiter wissen, weshalb die Mauer beim Einlenker nicht zurückversetzt wurde. D. Giuliani begründet dies mit dem Hydranten. Hans Bachmann, Hüttwilen, möchte wissen ob sich der Bauherr der Überbauung Lussibuck aufgrund der Mehrbelastungen während der Bauphase an den Kosten beteiligt. Ch. Isenring stellt fest, dass sich die Strassenqualität durch den Neubau nicht wesentlich verändert hat. Ungeachtet dessen beteiligt sich der Bauherr mit einem Beitrag an den Kosten. H. Bachmann erkundigt sich über die Höhe der Beteiligung. Hp. Zehnder – Fr. 5'000.00.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen. Der Gemeindeversammlung wird der Kredit über Fr. 278'000.00 für die Sanierung der Oberdorfstrasse beantragt. Die Gemeindeversammlung stimmt mit grossem Mehr zu.

## **6. Kreditantrag von Fr. 315'000.-- inkl. MwSt. (brutto) zum Ausbau der „Lussistrasse“ in Hüttwilen**

Die Lussistrasse in Hüttwilen ist eine nicht ausgebaute Erschliessungsstrasse. Es fehlen Belag und Entwässerung. Der betriebliche Unterhalt ist umständlich und die wiederkehrenden Kosten für die Gemeinde sind hoch. Probleme entstehen jeweils durch Staubemissionen, dem Oberflächenwasser und bei der Werkinfrastruktur. Der Ausbau der Lussistrasse wurde bereits im Jahr 2011 geprüft und aufgrund der damals projektierten hohen Kosten, aufgrund der Strassenlänge von 400m, zurückgestellt. Der Ausbau erfolgt deshalb mit einem verhältnismässigen und vertretbaren Ausbaustandard und wird durchgehend mit einer Breite von 4 m ausgebaut. Das Kreuzen eines Lastwagens mit einem Personenwagen ist mit dem hangseitig geplanten Bankett möglich. Bei der Wasser-, Strom- und Gasversorgung besteht kein Ausbau- oder Sanierungsbedarf. Kleinere Anpassungen erfolgen über die Erfolgsrechnung der Werkbetriebe.

Die Finanzierung des Strassenbaus erfolgt gemäss Beitrags- und Gebührenordnung grundsätzlich durch die anliegenden Liegenschaftseigentümer/-innen innerhalb der Bauzone (Perimeterbeiträge). Die politische Gemeinde kann sich mit maximal 40% an den Ausbaukosten beteiligen. Aufgrund der einseitigen Bebauung der Strasse ist der maximale Beitragssatz der Gemeinde gerechtfertigt. Der Kostenanteil der Gemeinde beträgt Fr. 126'000.-- bei einer Bausumme von Fr. 315'000.--. Die restlichen Kosten von Fr. 189'000.-- werden durch die angrenzenden Liegenschaftseigentümer/-innen getragen. Mit sämtlichen Parteien konnte vorab eine Vereinbarung abgeschlossen werden. Die politische Gemeinde budgetiert den Ausbau der Lussistrasse gemäss Finanzhaushaltsgesetz mit einem Bruttokredit von Fr. 315'000.--. Die Diskussion wird eröffnet.

Urs Stäheli, Hüttwilen, möchte wissen, ob das Bankett den Belastungen von Fahrzeugen überhaupt stand hält. D. Giuliani meint, dass die Strassenbreite mit 4 Meter schmal ist, aber noch der Norm entspricht. Die Strassenbreite ändert sich gegenüber der jetzigen Breite nicht. Das Bankett hat einen guten Koffer und ist daher auch belastbar. Es folgen keine weiteren Wortmeldungen. Hp. Zehnder dankt den Anwohnerinnen und Anwohnern für deren Einverständnisse.

Der Gemeindeversammlung wird der Kredit über Fr. 315'000.00 für den Ausbau der Lussistrasse beantragt. Die Gemeindeversammlung stimmt mit grossem Mehr zu.

## **7. Information über die weitere Zusammenarbeit mit dem Alters- und Pflegezentrum Stammertal**

Der Gemeinderat hatte dieses Informationstraktandum geplant, um ausführlich über den markanten Anstieg im Konto 4120.3631.00 für Langzeitpflege zu orientieren. Der grosse Teil der auf diesem Konto verbuchten Gelder fliesst an den Kanton. Dieser Beitrag steigt im Budget 2017 um 8'300 Fr. Zudem hat der Gemeinderat das Budget für Kosten aus der bestehenden Vereinbarung mit dem APZ Stammertal auf Fr. 20'000 erhöht und wollte die bestehende Vereinbarung vorerst aufrechterhalten.

Am Informations- und Diskussionsabend im März 2015 haben sich die Anwesenden für eine Sicherung von Pflegeplätzen in Stammheim und in Frauenfeld ausgesprochen. In der Folge hat die Gemeindeversammlung der Vereinbarung mit dem Stadtgarten Frauenfeld zur Sicherung von vier Plätzen zugestimmt. Diese Vereinbarung ist mittlerweile in Kraft. Mit dem APZ Stammertal hat die Politische Gemeinde Hüttwilen

seit 2011 eine Vereinbarung. Einwohnerinnen der Politischen Gemeinde Hüttwilen werden hinsichtlich Eintrittsregelung mit Einwohnerinnen der Zweckverbandsgemeinden gleichgestellt. Im Gegenzug hat sich die Politische Gemeinde Hüttwilen zur Kostenübernahme von allfälligen Restkosten verpflichtet, welche den vom Bundesgesetz vorgegebenen max. Beitrag der Bewohner an die Pflegekosten übersteigen. Differenzen für diese Pflegekosten entstehen, da die Kantone unterschiedliche Pflegenormkosten für die verschiedenen Pflegestufen festlegen. Da die für die Gemeinde anfallenden Kosten von der Anzahl Bewohner und der Pflegestufe abhängen, sind sie nicht planbar. Die Vereinbarung mit dem APZ Stammthal ist jährlich kündbar. In den vergangenen Jahren waren die Pflegeplätze knapp. Darum hat der Gemeinderat 2015 Verhandlungen aufgenommen, mit dem Ziel auch im APZ Stammthal langfristige Plätze zu sichern. Im Sommer 2016 lag ein Vereinbarungsentwurf vor. Im Rahmen der Prüfung dieses Entwurfes in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt des Kantons Thurgau hat sich gezeigt, dass sich in der Zwischenzeit die Rahmenbedingungen verändert haben. Der Kanton geht in der revidierten Pflegeheimplanung vom Juni 2016 von einer tieferen Anzahl benötigter Plätze pro Einwohner über 80 Jahre aus. Deshalb hat der Gemeinderat im August entschieden, die Verhandlungen über eine langfristige Vereinbarung für den Moment einzustellen und die bestehende Vereinbarung weiterzuführen. In einem Projekt mit anderen Gemeinden wollte man aufgrund der neuen Pflegeheimplanung des Kantons den Bedarf an Pflegeplätzen in der Region Frauenfeld ermitteln. Die Resultate aus dieser Erhebung sowie die weitere Entwicklung von Angebot und Nachfrage wollte der Gemeinderat beobachten und gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt wieder Verhandlungen mit den APZ Stammthal aufnehmen. Dies war der Informationsstand, als die Botschaft für die heutige Versammlung gedruckt wurde.

Im November 2016 – nach Fertigstellung aller Unterlagen für die heutige Versammlung – wurde festgestellt, dass aufgrund der aktuellen Belegung für das Jahr 2016 Kosten von Fr. 40'000 zu erwarten sind und bei gleichbleibender Belegung auch das erhöhte Budget von Fr. 20'000 für das Jahr 2017 nicht ausreichen wird.

Zusätzlich sind die Pflegenormkosten von den Kantonen für 2017 so festgelegt worden, dass die Differenzen erneut ansteigen. Dies könnte potentiell zu enormen Kosten für die Gemeinde führen, die der Gemeinderat nicht mehr verantworten kann. Der Gemeinderat hat deshalb im November den bestehenden Vertrag vorsorglich gekündigt. Gleichzeitig hat er Verhandlungen betr. der langfristigen Vereinbarung wieder aufgenommen, um Plätze am Standort Stammheim zu vertretbaren Kosten zu sichern.

Die Verhandlungen mit dem APZ Stammthal wurden in den letzten Wochen intensiv geführt und stehen kurz vor dem Abschluss. An der kommenden Gemeindeversammlung im Mai 2017 wird der Gemeinderat voraussichtlich einen entsprechenden Kreditantrag vorlegen.

Für Bewohnerinnen und Bewohner aus unserer Gemeinde bedeutet dies, dass sie ab 1. Juni 2017 die Differenzen aus den Restkosten selber tragen werden. Alle Bewohnerinnen und Bewohner resp. deren Vertreterinnen werden in diesen Tagen über dieses Vorgehen informiert.

## **8. Budget 2017**

Der budgetierte Verlust von Fr. 175'410.-- ist vor allem auf die hohen Abschreibungen zurückzuführen. Nach HRM2 muss bestehendes Verwaltungsvermögen über die nächsten zehn Jahre abgeschrieben werden. Zudem fällt im Jahr 2017 der kantonale Finanzausgleich weg. Seit der Änderung der Gesetzgebung zum kantonalen Finanz-

ausgleich wurde der Beitrag der Politischen Gemeinde Hüttwilen schrittweise reduziert. Der tiefe Steuersatz sowie die tiefen Sozialausgaben tragen zu dieser Änderung bei. Die Gemeinde Hüttwilen verfügt per 31. Dezember 2015 über ein Eigenkapital von Fr. 2'242'857.80. Der budgetierte Aufwandüberschuss kann gut verkräftet werden. D. Bauer weist mit verschiedenen Grafiken und Statistiken darauf hin, dass die Politische Gemeinde Hüttwilen finanziell gesund ist. Die Diskussion wird eröffnet.

Heidi Schmid, Hüttwilen, möchte wissen was HRM2 bedeutet. D. Bauer gibt zur Auskunft, dass „HRM2“ schweizweit die Vergleichbarkeit unter den Gemeinderechnungen gewährleisten soll und die Transparenz erhöht. Oskar Akeret, Nussbaumen, stört sich an dem hohen Beitrag an der Kantonsbibliothek, sowie an der Erhöhung der Kantonsabgaben der Jagdpacht. Er möchte wissen, ob diese Beitragserhöhungen einfach akzeptiert werden. M. Peter nimmt Stellung und versichert, dass gerade bei der Einführung der Beitragspflicht für die Kantonsbibliothek grosse Gegenwehr geleistet wurde. Gleichzeitig betont sie die Wichtigkeit der Bibliothek, versteht aber das Unverständnis von O. Akeret. Walter Schmid möchte wissen, welcher Grosskunde künftig seinen Strom nicht mehr von Hüttwilen bezieht. D. Giuliani informiert die Anwesenden über die Strommarktliberalisierung, welche es den Grosskunden (ab einem Bezug von 100'000 kWh) ermöglicht, die elektrische Energie auf dem freien Markt zu beziehen. Die Netzkosten hingegen werden weiter auf alle Kunden abgewälzt.

#### **a) Erfolgsrechnung**

Beschluss: Die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmen dem Budget 2017 der Erfolgsrechnung mit grossem Mehr zu.

#### **b) Investitionsrechnung**

Beschluss: Die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmen dem Budget 2017 der Investitionsrechnung mit grossem Mehr zu.

#### **c) Festlegen des Steuerfusses auf 50% (wie bisher)**

Der Gemeinderat schlägt vor, den Steuerfuss gleichbleibend auf 50% festzulegen. Da keine Wortmeldungen zu verzeichnen sind, wird der Gemeindeversammlung die Festlegung des Steuerfusses für das Jahr 2017 auf 50% zur Abstimmung vorgelegt.

Beschluss: Die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmen der Festlegung des Steuerfusses auf 50% für das Jahr 2017 mit grossem Mehr zu.

### **9. Konzept Unterflurcontainer**

Die Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) Thurgau verfolgt die Strategie, dass sämtliche Sammelpunkte bis im Jahr 2022 auf Unterflur (UF)- oder Halbunterflurcontainer (HUF) umgestellt werden sollen. Die 800 Liter Container werden weiterhin bedient. Aus diesem Grund beteiligt sich die KVA Thurgau mit Fr. 6'000.-- pro Container an den anfallenden Gestehungskosten. D. Bauer hebt die Vorteile von Unterflurcontainer hervor. Dies sind unter anderem die saubere Entsorgung der Gebührensäcke, wie auch die Möglichkeit, dass an allen Wochentagen Kehrichtsäcke entsorgt werden können und nicht mehr in den Haushalten gelagert werden müssen. Zudem wird vermieden, dass Säcke durch Füchse oder andere Wildtiere an den Sammelplätzen geöffnet und deren Inhalt verstreut werden. Erwähnt wird jedoch auch der höhere jährliche Unterhalts- und Reinigungsaufwand, welche nach dem Bau von UF-Containern anfallen.

Aus optischen Gründen zieht die Gemeinde Hüttwilen UF- den HUF- Containern vor. Die Kosten belaufen sich auf Fr. 15'000.-- pro Container, wobei die KVA Thurgau 6'000 Franken pro Container übernimmt. Bei gesamthaft sechs UFC werden Kosten in der Höhe von Fr. 54'000.-- erwartet. Diese können aufgrund der genügend hohen Spezialfinanzierung vollumfänglich über die Gebühren der Abfallbeseitigung finanziert werden. Mögliche geeignete Standorte werden in der Broschüre erwähnt, sind jedoch noch nicht definitiv festgelegt. Der Standort des Entsorgungsplatzes beim Polizeiposten in Hüttwilen, wird aufgrund der immer höheren Nutzung im Allgemeinen hinterfragt. Sofern die Gemeindeversammlung das Grobkonzept verabschiedet, wird in einem nächsten Schritt die Bevölkerung aufgefordert, Anpassungsvorschläge bis Ende Januar zu unterbreiten. An der Gemeindeversammlung vom Mai 2017 soll der Gemeindeversammlung das Feinkonzept vorgestellt und der Kredit beantragt werden. Die Diskussion wird eröffnet. Folgende Punkte werden erwähnt:

Heidi Schmid, Hüttwilen: Die Stadt Diessenhofen hat mit starken Geruchsemissionen aus den UFC zu kämpfen.

Röbi Schönholzer, Hüttwilen: Die Einwurfhöhe der UF-Container sei für ältere Menschen problematisch.

Heinz Geisser, Nussbaumen: Die heutige Form der Sammlung ist kostengünstiger.

Walter Schmid, Hüttwilen: Er kennt aus eigener Erfahrung, dass der Tenor der KVA Thurgau in Richtung UFC geht. Der Text in der Broschüre lässt ihn jedoch erkennen, dass sich der Gemeinderat offenbar bereits für diese Variante entschieden hat. Der Beibehalt der bisherigen Entsorgungsform sollte aus seiner Sicht möglich sein. Dagegen wünscht sich W. Schmid die Prüfung beider Varianten.

Hans Bachmann, Hüttwilen: Er möchte wissen wer die Gebührensäcke kontrolliert. Die UF- Container können auch von Auswärtigen benutzt werden. Die Befürchtung besteht, dass Missbrauch betrieben wird.

Erika Akeret, Nussbaumen: Sie mahnt vor der Einführung von UFC. Sie nimmt ebenfalls die Stadt Diessenhofen als Beispiel, wo die Container täglich kontrolliert werden müssen und ein starker Geruch lästig ist. Sie ermahnt den Gemeinderat, dies bei einer Realisierung zu beachten.

Heidi Akeret, Nussbaumen: Sie möchte wissen, wie die älteren Menschen künftig die Kehrichtsäcke entsorgen sollen. Dies stellt ein Problem dar. Gerade auch für Menschen, die nicht mehr Auto fahren können.

D. Bauer kündigt für die Gemeindeversammlung im Mai an, dass Herr Birrer von der KVA Thurgau anwesend sein wird. Er wird diverse Fragen klären können. D. Bauer bestätigt, dass die Inputs aus der Bevölkerung in die weitere Planung einfließen werden.

Der Gemeindeversammlung wird die Genehmigung des Grobkonzepts beantragt. Die Gemeindeversammlung stimmt mit 81 Ja, zu 21 Nein Stimmen, bei 32 Enthaltungen für das Grobkonzept und beauftragt damit den Gemeinderat mit der Ausarbeitung eines Detailkonzepts.

## **10. Verschiedenes und Umfrage**

Röbi Schönholzer, Hüttwilen, zeigt sich verärgert über die eingangs erwähnten Hundewagenrennen im Bohl, Hüttwilen. Die Teilnehmer müssen für die Kurse bezahlen, die Veranstalter hingegen entrichten nichts für die Infrastruktur, welche sie benützen. Zudem sei der Umgang mit Passanten schlecht. R. Schönholzer hat seinerseits Gespräche geführt. Danach sind trotzdem immer wieder schlechte Rückmeldungen eingegangen. Er vertritt zudem die Haltung, dass bei einer kostenlosen Nutzung der

Infrastruktur von den Teilnehmern kein Geld verlangt werden könne. D. Bauer hat diesbezüglich eine andere Wahrnehmung. Das Gespräch mit den Verantwortlichen wurde gesucht und die Bereitschaft zur Entschärfung der Situation war vorhanden. D. Bauer zeigt Verständnis für das Anliegen von R. Schönholzer, kann aber die Veranstalter nicht einfach wegweisen. Er setzt darauf, dass die Anzahl der Trainings auf ein gesundes Mass reduziert werden und auch andere Standorte in anderen Gemeinden genutzt werden. Dies hat er mit den Veranstaltern bereits so vereinbart. Es werden sieben Trainings im Winterhalbjahr in Kalchrain stattfinden. Die Daten der Trainings werden in den Seebachtalernews publiziert.

Peter Wattinger, Hüttwilen, bemängelt die mangelhafte Übersicht, bei der Kreuzung Dorfstrasse und Oberdorfstrasse und wünscht die Montage eines Spiegels. Christoph Isenring möchte sich um die Sache kümmern.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen gewünscht.

Einleitend in die Schlussphase der Versammlung gibt Hp. Zehnder den neu gewählten Gemeinderatsmitgliedern Mike Fritschi, Bruno Kaufmann und Andreas Wieland das Wort. Sie nehmen die Gelegenheit wahr, sich persönlich bei den anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern vorzustellen. Ihre Amtszeit beginnt am 1. Januar 2017. Danach bedankt sich Hp. Zehnder bei den neu gewählten Behördenmitgliedern für deren Bereitschaft, sich für die Allgemeinheit zu engagieren und dankt auch Mario Poletti, Hüttwilen, der trotz seiner Bereitschaft und Erreichen des absoluten Mehrs nicht in die Behörde gewählt wurde.

Zuletzt werden die drei abtretenden Gemeinderäte Marita Peter, Dino Giuliani und Pascal Muggensturm durch deren Ressortvertreter aus ihrem Amt verabschiedet. Das Engagement wie auch das Fachwissen der emeritierenden Gemeinderäte wird man spürbar vermissen. Mit ihrem ausserordentlichen Arbeitseinsatz und ihren Entscheidungen im Interesse der Politischen Gemeinde Hüttwilen haben sie die Gemeinde stark mitgeprägt.

Die Stimmberechtigten erheben keine Einwände gegen die Versammlungsführung. HP. Zehnder schliesst die Sitzung um 22.30 Uhr und dankt dem Gemeinderat, der Verwaltung, sämtlichen Funktionären sowie der Primarschule Nussbaumen für das Gastrecht in der Mehrzweckhalle.

Der Gemeindepräsident

Der Gemeindeschreiber

Hanspeter Zehnder

Daniel Meier